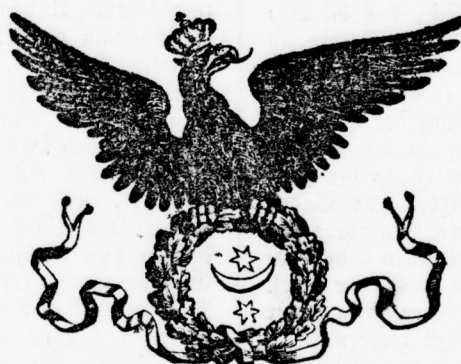


vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Insertate für den Courier werden ent-
nommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Univeritätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Bratze-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 189.

Halle, Freitag den 15. August
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Aug. Se. Maj. der König haben geruht:
Anstatt des auf sein Ansuchen von dem Amte als Mitglied
des Ober-Censurgerichts entlassenen Wirkl. Legations-Rath
Grafen von Schlieffen den Wirklichen Legations-Rath,
früheren Kammergerichts-Assessor Hellwig, zugleich zum
Mitgliede des Ober-Censurgerichts zu ernennen.

Berlin, d. 10. August. Der heutige Gottesdienst der
deutsch-katholischen Gemeinde wurde leider dadurch gestört,
daß in dem, Mann an Mann vollgepfropften Raume des
Hörsaales des Berlinischen Gymnasiums nach und nach 10
Personen ohnmächtig wurden. Einige Damen konnten nur
durch den ärztlichen Beistand des Hrn. Dr. Rodewald wie-
der zu sich gebracht werden. Viele Gemeinde-Mitglieder muß-
ten — wenn sie nicht theilnahmlos in den Vorfällen stehen
 wollten — wieder zu Hause gehen. Selbst Deputirte der
Gemeinden zu Spandau, Stettin und Frankfurt a. d. O.
konnten nur mit Mühe an den Eingängen stehend placirt
werden. Mittheilungserregend war es zu sehen, wie schwache
Damen und ältliche Herren in der fast erdrückenden Hitze
die stundenlange Anstrengung des Stehens erdulden mußten.
Der Gottesdienst selbst fand in seiner erhebenden Feler mit
deutscher Messe und Chorgesang auch bei den anwesenden
Freunden die vollste Anerkennung. Herr Pfarrer Brauner
sprach im Allgemeinen über religiöse Duldsamkeit. Zwei
Brautpaare wurden getraut, 6 aufgeboten und mehrere Fa-
milien traten der Gemeinde bei. Am nächsten Sonntag den
17. Aug. wird der Herr Pfarrer Brauner beim ersten Got-
tesdienste der deutsch-katholischen Gemeinde zu Stettin mit-
wirken.

Bonn, d. 8. August. Um 6 1/2 Uhr kamen heute Ihre
Majestäten unser allverehrtes Herrscherpaar mit einem be-
sonderen Zuge auf dem hiesigen Bahnhofe unter lautem Zu-
rufe des Volkes an. In dem Wartesaale hatten sich das
gesammte Beamten-Personal der hiesigen Universität und

Stadt, so wie die Gesellschaft versammelt und Se. Maj.
geruhten, sich mit vielen der Herren Professoren, namentlich
mit den Herren Professoren Uendt und Delbrück zu un-
terhalten. Nach der Vorstellung der Herren von der Uni-
versität wurden die Herren Beamten des hiesigen Ober-Verg-
amts, der Stadt-Magistrat und die Justiz-Beamten, so wie
die hiesige Gesellschaft empfangen und nach kurzem Verweil-
en setzten Ihre Majestäten die Reise nach Stolzenfels, nur
durch die festlich geschmückte Vorstadt fahrend, mit Postpfer-
den weiter fort.

Köln, d. 9. August. Gestern Abend traf auch der Kö-
nig der Belgier hier ein, am dem Beethovenfeste in Bonn
beizuwohnen und als Gast in Brühl und auf Stolzenfels zu
erscheinen. *)

Königsberg, d. 8. August. Wie wir hörten, soll
morgen ein Detaschement Truppen nach der russisch-preußi-
schen Grenze abgehen, um die diesseitigen Bewohner vor
Diebstählen und gewaltsamen Beraubungen sicher zu stellen,
welche von jenseitigen Grenzbewohnern aus drückendem Man-
gel an Lebensmitteln aller Art in der letzten Zeit häufig aus-
geführt wurden.

Posen, d. 9. August. Die 3 Predigten Czerski's, ge-
halten vor der christlich-apostolisch-katholischen Gemeinde zu
Schwersenz, als Druckschrift hier erschienen, sind dieser Tage
in der hiesigen katholischen Pfarrkirche öffentlich verbrannt
worden.

Aus Thüringen, d. 10. August. Die „Welmarsche
Zeitung“ macht bekannt, daß, wie früher vom Könige von
Preußen dem Gustav-Adolph-Berline Portofreiheit, vom kō-
nigl. sächsischen Ministerio als Aequivalent dafür eine be-
stimmte Summe als Beitrag bewilligt worden ist, so auch
vom Fürsten Thurn und Taxis eine jährliche Beitragssumme,
als Ersatz für Portofreiheit, zugesichert worden sei. — In

*) So meldet die Elberfelder Zeitung. Die belgischen Blätter sagen,
daß der König erst am 15. nach Coburg abreisen werde.

dem Meiningischen Reg.-Blatt wird zu einer Versammlung zu Berathung der Statuten eines Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung aufgefordert, nachdem der Beltritt höchsten Orts genehmigt sei.

Koburg, d. 9. August. Es bestätigt sich, daß die Königin Victoria am 19. d. hier eintrifft. Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg wird schon morgen erwartet; die Großfürstin Anna und die Herzogin von Kent ebenfalls in den nächsten Tagen. Am 17. d., dem Geburtstag der Herzogin von Kent, langten der König und die Königin der Belgier an. Der Herzog von Sachsen-Meiningen wird in der Finckenu bei dem Baron v. Erffa, die Großherzoge von Baden und Sachsen-Weimar werden im herzoglichen Schlosse wohnen. Der König von Sachsen wird der britischen Souveränin seinen Besuch in Gotha abstaten, wo auch der Fürst Reuß-Schleiz nebst seinem Bruder und dessen Gemahlin (einer nahen Verwandten der Königin) sich einfänden werden.

Aus Sachsen, d. 10. August. In der aus Crimmitschau erlassenen Protestation heißt es unter Anderm: „Sollten die königl. sächsischen Ministerien ihren Versuch, das veraltete Glaubensbekenntniß um jeden Preis festzuhalten, mit Gewalt durchsetzen und so eine königl. sächsische Glaubenslehre und königl. sächsische Kirche gründen, so werden wir uns genöthigt sehen, uns von aller Gemeinschaft mit dieser Religionspartei, die wir nicht anders als mit dem Worte Sekte bezeichnen können, fern zu halten.“

Leipzig, d. 13. Aug. (D. A. Z.) Der 12. August ist ein sehr trauriger Tag für unsere Stadt geworden, und verhüte der Himmel, daß er nicht, so in den nächsten Tagen wie in der fernern Zukunft, noch schlimmere und sich weiter verbreitende Folgen habe. Punkt 4 Uhr kam der Prinz Johann hier an, um als Generalcommandant der Communalgarde die jährliche Revue abzuhalten, die auch, unter gewaltigem Zuschauerzudrang, in solcher Weise stattfand, daß der Prinz sich mit der Haltung und den Uebungen der Communalgarde höchst zufrieden bezeugte. Um 9 Uhr war zu Ehren des Chefs der Communalgarde der große Zapfenstreich derselben. Bei der gegenwärtigen Aufregung der Stimmungen und manchen Vorzeichen, die sich bei der Revue unter den Zuschauern merkbar machten, hätten Manche gewünscht, daß diese Feyerlichkeit, welche gewöhnlich große Menschenmassen herbeizieht und bei der schon öfters Erdbeben vorgefallen sind, weggelassen worden wäre; eine frühere Erfahrung, wo man dies gethan, schien aber gerade das Gegentheil anzurathen. Indessen mit dem Zapfenstreich begannen allerdings höchst beklagenswerthe Excesse, wie sie in keiner Weise zu dulden waren. Warum man nicht jetzt sogleich Generalmarsch schlagen, die bürgerhümliche Wächterin des öffentlichen Gelebens, die Communalgarde, zusammenkommen ließ, ihr den Schutz der im constitutionellen Staate doppelt heiligen gesetzlichen Ordnung vertraute und von Seiten dieser und der städtischen Behörden Alles aufbot, die Masse der Unruhigen und die größere Masse der durch Neugier herbeigelockten und den schlimmen Ausgang nicht ahnenden Zuschauer nach Hause zu weisen, wissen und begreifen wir nicht. Gegen 10 Uhr schickte man endlich gleichzeitig nach dem verstärkten Wachcommando der Communalgarde und nach Militair. Beide kamen zu gleicher Zeit an und räumten den Platz vor dem Hotel de Prusse. Das hier Vorgegangene muß strenge Untersuchung erst feststellen. Es wird uns mit Bestimmtheit versichert, daß die vordringenden Unruhigen mehrmals haranguirt worden seien; daß dann dem Militair erst das Signal zum Fertigmachen gegeben, dann wieder Gewehr beim Fuß commandirt, dann,

als die Excesse nicht aufhörten, das Signal zum Feuern gegeben und geschossen wurde. Gewiß aber scheint, daß nur die Zunächststehenden die Anreden hören, Wenige die Signale verstehen konnten, und nichts geschehen war, die Entferntern zu warnen. Und eben diese hat, wie gewöhnlich, das tödtende Geschoss am meisten getroffen. Man gibt die Zahl der Getödteten*) auf 9, die der Verwundeten auf 20 an! Die schaulustige Menge zerstreute sich nun wohl, aber das Vorgefallene regte Andere nur von neuem auf, und es blieben dichtgedrängte Massen, aus deren Reihen manch zorniger Ruf erscholl. Da erst, nach 11 Uhr, ward Generalmarsch geschlagen, und die Communalgarde erschien zahlreich. In dem später Vorgegangenen scheint sich bewährt zu haben, daß sie von Anfang an hingereicht haben würde, die Ruhe zu sichern. Indes stellte sich diese erst gegen 3 Uhr ein. Der Prinz hat Leipzig heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr verlassen. Eine große Aufregung ist nicht zu verkennen. Wir hoffen auf feste Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung und kräftige Mitwirkung aller Bürger dazu, vertrauen aber auch, daß der traurige Vorgang nach allen Seiten aufs strengste untersucht und unparteiische Gerechtigkeit gehandhabt werde.

So eben, 2 Uhr Nachmittag, erscheint folgende

„Bekanntmachung. Gewiß hat jeder wohlgesinnte Bürger und Einwohner unserer Stadt den größten Unwillen und tiefsten Schmerz über die beklagenswerthen Ereignisse empfunden, welche in der vergangenen Nacht stattgefunden haben. Wir dürfen voraussetzen, daß alle für das Gemeinwohl besorgte Einwohner unserer Stadt folgende, durch die Nothwendigkeit gebotene Maßregeln zur Aufrechthaltung der auf so traurige Weise gestörten Ordnung nach Kräften unterstützen werden, und es wird zu diesem Endzweck bis auf Weiteres hiermit verordnet: 1) Alle Lehrherren und Meister, sowie alle Aeltern erwachsener Kinder werden dringend aufgefordert, ihre Lehrlinge und Kinder von 8 Uhr Abends an zu Hause zu behalten und bei eigener Verantwortung ihnen das Ausgehen nicht weiter zu gestatten. 2) Alle Haushüren sind von 9 Uhr an geschlossen zu halten. 3) Alle Personen, welche nach dieser Zeit in größeren Gruppen auf der Straße sich treffen lassen, haben auf erfolgte Bedeutung der Patrouillen der zur Aufrechthaltung der Ordnung requirirten Communalgarde sofort auseinanderzugehen. 4) Der Aufenthalt in öffentlichen Schenkstätten ist Gästen nur bis 9 Uhr zu gestatten, und die Schenkstätten sind zu dieser Zeit zu schließen. Der Stadtrath giebt sich der Hoffnung hin, daß diesen Anordnungen willige Folge geleistet und zu strengen Maßregeln keine Veranlassung gegeben werde. Leipzig, den 13. August 1845. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. G r o s s.“

Frankfurt a. M., d. 10. August. Hr. Pfarrer Kerbler ging gestern Morgen von hier nach Kreuznach ab, um dort den Geistlichen der Deutsch-Katholiken, den ehemaligen Dekan Winter, ins Amt einzuführen. Nächsten Sonntag hofft Herr Kerbler mit der hiesigen Gemeinde Gottesdienst halten zu können. Es bestätigt sich, daß ihr einsteilen auf die Dauer von 6 Monaten die deutsch-reformirte Kirche hier mit eingeräumt wird. — Die heutige Versammlung im Mühlenschen Hause war wieder überfüllt und nach der ergreifenden, nur etwas zu scharfen Rede des Hrn. Heribert Rau hatte die Gemeinde wieder sieben neue Mitglieder gewonnen.

*) Unter ihnen befindet sich ein unbemittelter Familienvater, der in dem Augenblicke, wo er aus seiner Wohnung heraustrat, um sich nach dem Lärm zu erkundigen, erschossen wurde. Er hinterläßt eine Wittve und fünf Kinder.

Frankreich.

Paris, d. 9. August. Die Journale, in ihrer Verlegenheit, Stoff zu finden zur Ausfüllung der immer weiter werdenden Spalten, haben sich auf einen sehr fatalen Gegenstand geworfen; sie geben Vermuthungen Raum, als sei das Feuer in Toulon nicht ohne indirektes Zuthun der „ewigen Rivalen“ Frankreichs angelegt worden. Diese so gewagten als verlegenden Konjekturen werden nicht verfehlen, einen neuen Sturm in der englischen Tagespresse hervorzurufen, wobei die stets im Stillen fortglühende Asche der Animosität zwischen England und Frankreich leicht in Flammen aufschlagen dürfte. Die „Débats“ suchen heute zu beschwichtigen; ihr Widersprechen wird den „National“ um so mehr reizen, das Gerücht auszusmücken, und über das „gute Einvernehmen“ zu spötteln. — Eine telegraphische Depesche aus Toulon vom 7. August bestätigt, daß sich der Verlust an Schiffsbauholz nicht über 2,400,000 Fr. belaufe.

Die Grenzlinie zwischen Algerien und Marokko, welche durch den am 18. März gezeichneten Vertrag von Lalla-Maghrébia (ratificirt am 18. Juni) festgesetzt wurde und deren wirkliche Bezeichnung nach den allgemeinen Angaben damals so außerordentlich schwierig erschien, ist jetzt endlich auf das genaueste bestimmt und von dem Escadronschef de Martimprey in einer schönen Karte, mit französischen und arabischen

Bezeichnungen, dargestellt worden. Sie erstreckt sich von Norden nach Süden von der Mündung des Oued-Tagherout bis an die Gebirgskette, welche unter dem Namen Sidi-el-Abed (in der Sahara) bekannt ist, in einer Ausdehnung von 144 Kilometer.

Es heißt, die Gesundheitsumstände der Königin Isabella von Spanien flößten ihren Aerzten ernste Besorgnisse ein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. August. Die Königin ist heute Mittag in Begleitung ihres Gemahls von der Insel Wight im Buckingham-Palast eingetroffen und hat gleich darauf in einer Geheimraths-Sitzung, welcher die meisten Cabinets-Minister und die ersten Beamten des königlichen Haushalts beiwohnten, die für die morgen stattfindende Prorogation des Parlaments bestimmte Thronrede bestätigt. Eine frühere Nachricht, daß der Prorogationsakt wegen der Reise der Königin nach Deutschland schon in den Frühstunden des morgenden Tages vor sich gehen werde, wird heute widerrufen; die Feierlichkeit findet, wie gewöhnlich, erst kurz nach 2 Uhr statt.

Der k. preussische Gesandte, Geheimrath Bunsen, ist gestern über Antwerpen nach der Rheinprovinz abgereist. Auf Befehl des Königs von Preußen wird er in Stolzenfels verweilen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich hierdurch statt durch besondere Meldung meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzeige.

Halle, den 13. August 1845.

Professor Blasius.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Militairpflichtigen der Immediatstadt Halle gebracht, daß die Königl. Departements-Ersatz-Aushebungs-Commission hiesigen Regierungs-Bezirks am 2. September d. J. hier zusammentritt, und die bei der am 23. und 24. Juni d. J. stattgefundenen Kreis-Revision

zu einer der verschiedenen Waffen, zur Armee-Reserve und zur allgemeinen Ersatz-Reserve designirten, ganz untauglich,

nur zum 2ten Aufgebot der Landwehr und nur zum Traindienst brauchbar befundenen Militairpflichtigen, sowie die wegen Körperschwäche zurückgestellten von der Größe von 5 Fuß 5 Zoll und darüber und die wegen Reklamation zum dritten Male zurückgestellten

am 2. September d. J. früh 6 Uhr im Gasthose zur Maille hierelbst unfehlbar und pünktlich sich einzufinden haben, um gedachter Commission zur Entscheidung

über ihr Militair-Verhältniß vorgestellt werden zu können.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Militairpflichtigen, welche der an sie ergehenden Bestellungs-Ordre ungeachtet in dem obigen Termine nicht erscheinen, ihrer etwaigen Ansprüche auf Zurückstellung verlustig gehen und sich noch außerdem einer Bestrafung aussetzen.

Von der Königl. Departements-Ersatz-Commission werden übrigens nur dann Gesuche um Zurückstellung berücksichtigt, wenn sie vorher bei der Kreis-Ersatz-Commission, oder, sofern die Reklamationsgründe erst kurz vor dem Aushebungs-Termine eintreten sollten, bei mir so zeitig vorgetragen und demzufolge in dem Maße erörtert worden sind, daß eine definitive Entscheidung von der Königl. Departements-Ersatz-Commission darauf gegründet werden kann. Ebenso haben diejenigen Militairpflichtigen, welche von der Kreis-Ersatz-Commission bereits zweimal zurückgestellt worden sind, beim Fortbestehen der Zurückstellungsgründe nicht zu unterlassen, ihre Reklamation rechtzeitig anzubringen, da in neuerer Zeit nicht selten Fälle vorgekommen sind, wo Militairpflichtige in der unbegründeten Voraussetzung, daß die von der Königl. Departements-Ersatz-Commission zu treffende Entscheidung mit der vorhergegangenen günstigen Entscheidung der Kreis-Ersatz-Commission nur übereinstimmend ausfallen könne, die vorgeschriebene Anbringung einer Reklamation durch den betreffenden Landrath bei der Königl. Departements-Ersatz-Commission verabsäumt haben, und in Folge dessen für den Militairdienst ausgehoben worden

sind, was außerdem vielleicht nicht geschehen sein würde.

Endlich haben diejenigen Militairpflichtigen, welche bei der Kreis-Revision abwesend waren und unterdessen zurückgekehrt sind, sich sofort auf dem Rathhause zu melden, um der Königl. Departements-Ersatz-Commission am 2. September d. J. mit vorgestellt werden zu können. Gleichzeitig werden die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige dergleichen Militairpflichtiger veranlaßt, letztere zur unverzüglichen Meldung bei erfolgter Rückkehr anzuhalten.

Halle, den 11. August 1845.

Der Oberbürgermeister
Vertram.

Bockwindmühlen-Anlage.

Der Müllermeister Emanuel Meyer hier beabsichtigt auf dem oben Theil seines am Schüsselberge zwischen Adamschen Acker und dem nach dem Kaltenthaler hinführenden Fußwege belegenen Ackerstück eine Bockwindmühle zu erbauen.

Indem wir dies Unternehmen nach Vorschrift der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar d. J. §. 29 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich alle diejenigen, welche gegen die gedachte Anlage ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, auf, dasselbe binnen 4 Wochen präclusiver Frist bei uns anzumelden.

Esbejan, den 12. August 1845.

Der Magistrat.
Kittel. Paarsch. Fuchs.

Präclussions-Bescheid.

In Sachen, betreffend die Theilung der gemeinschaftlichen großen Koppeljagd im Amte Arnstein, die Fluren Arnstedt, Quenstedt, Eylba, Alterode, Bräunrode und Greifenhagen, theils ganz, theils nur theilweise umfassend, wird hiermit die Resolution ertheilt:

daß alle im heutigen Termine nicht angemeldeten Ansprüche zu präcludiren und der etwanigen unbekanntten Interessen dieserhalb ewiges Stillschwelgen, wie hiermit geschieht, aufzuerlegen.

Quenstedt, den 30. Juli 1845.

Die Königl. Jagd-Theilungs-Commission des Mansfelder Gebirgskreises.

(gez.) Wilhelmi. (gez.) Frhr. v. Friesen.
(gez.) F. v. Eberstein.

Bekanntmachung.

Mein in hiesiger Stadt, Melberggasse Nr. 205 belegenes, im Jahre 1825 ganz massiv erbautes Wohnhaus, mit 5 heizbaren Stuben, 2 Böden mit einer noch un-
ausgebauten Stube, einem Seitengebäude mit 2 heizbaren Stuben, 2 Pferdeställen zu 5 Pferden und Waschhaus, Wagenschuppen, Schweinestall, 2 Torfställen, großem Hof und nicht unbedeutendem Garten will ich
Freitags den 22. August c. Nachmittags
2 Uhr

an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkaufen, und lade Kauflustige dazu hiermit ein.

Merseburg, den 31. Juli 1845.

Der Reg.-Secretair
Peterßen.

Offene Verwalterstelle.

Auf ein Gut in hiesiger Gegend wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener Verwalter gesucht. Näheres ertheilt Herr Walstorff, Rathhausgasse Nr. 247.

Ein Oekonomie-Verwalter von gesetzten Jahren, welcher tüchtig und zuverlässig ist, findet auf dem Delert'schen Rittergute in Löberitz bei Jörbig sogleich Anstellung.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Schlettau bei Wilhelm Pöhle.

Alle Sorten neue Heringe,
wie bekannt immer die besten und billigsten, in der Heringshandlung bei **Bolge.**

Kleine Schweine, 4 Wochen alt, sind auf dem Amte Schraplau zu verkaufen.

Dank und Lebwohl

der Stadt Lützen und den zum Lützen Amtsbezirk gehörigen Ortschaften, mittelbaren und unmittelbaren, von Beilschmidt, Amts-Def.

Nach einer Zeit von einunddreißig Jahren
Treibt mich aus diesem mir so theuren Ort,
Wo mir nur Ehr' und Achtung widerfahren
Von Jedermann, das Schicksal grausam fort.

Für das Vertrauen, das ehrend mir geworden
In meiner Stellung, worin dreißig Jahre
Ich mich befand, werd' all' den theuren Orten,
Die mir's geschenkt, mein Dank jetzt offenbar.

Dir wünsch' ich scheidend Gottes reichsten Segen,
Geliebte Stadt mit Deiner Bürgerschaft,
Um Deiner großen Lieb' und Treue wegen,
Die mir im Amt gab Freudigkeit und Kraft.

Und die an Deiner Spitze leitend stehen,
Vor Allen zwei, die hoch mein Herz verehrt,
Gott lass' es Ihnen allzeit wohlgergehen,
Des Himmels Huld werd' Ihnen stets bescheert.

Lebt wohl auch Ihr, geliebte, wackre Schützen,
Die Ihr mich ehret voller Lieb' und Treu;
Lebt wohl Ihr Alle in dem guten Lützen;
Stets bleibt mein Herz auch in der Fern' Euch tren.

Wie möcht' ich jenes Mannes auch vergessen,
Den mehr noch, als sein Adel, Liebe ziert,
Dess' Achtung ich so lange Zeit besessen?
Sein Bild aus meinem Geist sich nie verliert!

Und so lebt wohl, Ihr Guten aller Orten,
Die mich gekannt und treu mir zugethan;
Auf ewig bin ich Euer Schuldner worden,
Mit Lieb' und Treu hang' ich auch fern Euch an.

Ich denke d'ran, muß ich auch von Euch scheiden,
Wie ich so glücklich unter Euch gelebt;
Wäg' Eure Lieb' und Achtung mich begleiten,
Dis einst zur bessern Welt mein Geist entschwebt.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mein an der Wittenberger Chaussee gelegenes Erbsitzergut zu Gossa versuchsweise in einzelnen Parzellen oder im Ganzen meistbietend zu verkaufen.

Zu demselben gehören circa 220 Morgen Acker, Wiese und Holz. Hierzu habe ich Termin auf

den 28. August d. J. Vormittags 9 Uhr angesetzt, in welchem die sehr vortheilhaften Bedingungen bekannt gemacht werden.
Gossa, den 22. Juli 1845.

Pöhlitz.

Freitag den 15. August Abends 6 Uhr
**großes Concert in Erfurt's
Garten.**

Stadt musikhör.

Eine Weinpresse, besonders Kirchsafft und dergl. zu pressen, sehr brauchbar, ist zu verkaufen in der Saalgasse Nr. 409 in Merseburg bei J. E. Spiering.

Einen gut dressirten Hühnerhund, gelb-braun, weißt zum Verkauf nach
A. Schaaf, Förster in Vuendorf.

Um sich über die neuere Gestaltung der katholischen Kirche zu besprechen, haben mehrere Katholiken hiesiger Stadt und Umgegend auf Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Stadtschießgraben eine Zusammenkunft verabredet, wozu alle diejenigen Glaubensbrüder, welche sich für diese höchst wichtige Angelegenheit interessiren, hiermit freundlichst eingeladen werden.

Beilage

Freitag, den 15. August 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 12. August. Für den heutigen Tag war in der letzten Versammlung der hiesigen protestantischen Freunde eine Wiederholung derselben verabredet worden und Pastor Uhlich zu derselben erwartet; gestern enthielten jedoch unsere Zeitungen weder, wie beschlossen worden, eine Anzeige über den Ort der Zusammenkunft, noch enthalten die heutigen eine Fortsetzung der Namensliste derer, welche den hiesigen Protest unterschrieben haben. Nach näheren Erkundigungen haben wir in dieser Hinsicht Folgendes erfahren. In Folge einer mittelst telegraphischer Depesche vom Rhein eingegangenen Kabinetts-Ordre vom 8ten d. M. hat am 10ten d. M. das Ministerium des Innern den Befehl an das hiesige Polizeipräsidium erlassen, die auf heute verabredete Versammlung protestantischer Freunde zu verhindern, da dergleichen Versammlungen fortan in den Königl. Staaten nicht mehr geduldet werden sollen. Nach Eingang des Ministerialbefehls machte nun der Polizeipräsident persönlich und sofort dem einen dieser Mitglieder, dem andern aber am folgenden Tage (11. d. M.) durch zwei Polizeiräthe das Vorhandensein des Verbots bekannt. Man hatte in der gestern Abend ausgegebenen Allgem. Preuß. Zeitung, wann auch nicht die Publicirung der Kabinetts-Ordre, doch den mit Rücksicht darauf erlassenen Ministerialbefehl oder wenigstens die polizeiliche Befanntmachung wegen Verbots der Versammlungen protestantischer Freunde erwartet; aber weder die Allg. Preuß. Zeitung von gestern Abend, noch die heutigen beiden hiesigen Zeitungen enthalten das Geringste hierüber. So wird es nicht fehlen, daß heute Abend zu der früher beschlossenen Versammlung viele Menschen nach Leipzig hinausströmen werden. (Magdb. Zeit.)

Leipzig, den 13. August. (Privat-Mittheilung.) Schon bei der gestern Nachmittag abgehaltenen Revue der hiesigen Kommunalgarde sprach sich die Mißstimmung aus; von der Kommunalgarde, indem sie in das von dem Kommandanten ausgebrachte Hoch fast gar nicht einstimmt, von dem Publikum, indem es laute Zeichen der Unzufriedenheit kund gab. Abends 9 Uhr versammelte sich eine ungeheure Volksmasse auf dem Rosßplatz, — der Prinz Johann logirte im Hotel de Prusse, — der Tumult nahm immer mehr zu und mit dem Rufe: Nieder mit den Jesuiten! u. dgl. warf man mit großen Steinen sämtliche Fenster in der Wohnung des Prinzen ein, so daß dieser in die hintern Zimmer sich flüchten mußte. Nach einigen Auslagen sollen Unterhandlungen stattgefunden haben, nach andern ist sogleich das hier in Garnison liegende Militär requirirt, das schon in Bereitschaft gestanden haben soll. Nachdem dasselbe den Platz vor dem Hause ziemlich frei gemacht und die Menge nach der Allee zurückgedrängt hatte, ist gleichzeitig von dem Grimmaischen und Petersdorfer her eine Abtheilung Schützen gekommen, welche angeblich ohne vorherige Verwarnung scharf geschossen, was 5 — 6 Menschen das Leben sogleich gekostet und mehrere Verwundungen herbeigeführt hat. Daß dadurch das Volk und

die Studenten — auch von letztern sind 2 erschossen — im höchsten Maaße erbittert werden mußten, war natürlich, und es verlangte jetzt Alles ungestüm die Entfernung des Militärs. Die Kommunalgarde wurde allarmirt, die Studenten erbrachen ihren Festsaal und holten ihre Waffen, und das Volk rüstete sich mit Stangen und Knüppeln. Der Tumult währte bis gegen 2 Uhr Morgens. Der Prinz hat nach 6 Uhr in einer Apänigen Extrapost unter Begleitung von Kommunalgardisten, aber unter lauten und heftigen Ausrufungen der ihn umgebenden Menge die Stadt verlassen.

Leipzig, d. 13. Aug. (Privatm.) Nachfolgendes ist die Liste der in der gestrigen Nacht umgekommenen beklagenswerthen Opfer. Wir geben die Namen, ohne sie jedoch ganz genau verbürgen zu können. Es sind getödtet: Freygang, Sohn eines Desillateurs; Arland, Polizeidiener; Mehnert, Student; Priem und Jänisch, Postoffizianten; Nordmann, Privatgelehrter; v. Carlowitz, Student; Hofffeld, Buchdruckerei-Besitzer; ein Markthelfer v. Förster u. Comp.; ein Maurer; eine Waschfrau; ein Knabe von 10 Jahren, Sohn eines Professors; Blochmann, ein Lehrer. Auch soll noch ein Student, v. Gabelenz, gefallen sein.

Nachrichten aus Leipzig vom 14. August melden, daß die Ruhe in der verfloffenen Nacht nicht gestört worden ist.

Dresden, d. 9. August. Die Erbauung der sächsisch-böhmischen Eisenbahn soll nunmehr, und zwar von Dresden ab, in Angriff genommen werden, nachdem definitiv entschieden ist, daß der hiesige Bahnhof derselben, als diesseitiger Endpunkt der Bahn, auf der südlichen Seite der Altstadt seinen Platz findet. Dieser Beschluß macht es sehr unwahrscheinlich, daß die Ausführung des Baues einer der schon bestehenden Eisenbahn-Gesellschaften überlassen werden und diesen konveniren möchte, denn es ist damit zugleich ausgesprochen, daß die böhmische Bahn weder der sächsisch-schlesischen, noch der Leipzig-Dresdner sich unmittelbar anschließen solle. Die Verbindung der einen mit den anderen wird vielmehr mittelbar, theils durch die Straßen der Stadt, theils durch einen, die Alt- und Friedrichstadt trennenden und den Elbstrom überspringenden Schienenweg, stattfinden. Das letztere macht mehrere Hülf- und Nebenbaue erforderlich, namentlich die Verlegung der Ausmündung des Weißeritz-Flusses und die Veränderung, Befestigung und Verlängerung des Quai am linken Elbufer. Durch die gleichzeitige Regulirung der Strombahn und Abtragung eines Elbhüfers wird das zu jenen Bauen erforderliche Erdreich sofort an Ort und Stelle gewonnen werden. Die Arbeiten haben auf diesem Punkte bereits begonnen und binnen wenig Tagen wird die neuangeschaffte Bagger-Maschine in Wirksamkeit treten.

Prag, d. 5. August. Gestern Nachmittag um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr kam der erste Dampfwagen festlich geschmückt und von vielen hundert Menschen mit lautem Jubel begrüßt auf dem hiesigen Bahnhofe an. Die Maschine, „Böhmen“ (Cechia) genannt, ist in der Cockerillschen Fabrik zu Czerning gebaut.

Der aus sechs Wagen bestehende Zug war um 9 Uhr Vormittags von Pardubitz abgegangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. August. Gestern wurde auf die im Fluß zu Woolwich liegende königl. Yacht Victoria and Albert, zum Gebrauch S. Maj. ein prächtiges Pianoforte gebracht. Die Themse ist überhaupt gegenwärtig zu Woolwich ungewöhnlich belebt, wegen der vielen Dampfschiffe, welche die Königin nach Antwerpen begleiten werden; es sind diese die genannte königl. Yacht, der Black Eagle, der Lightning, der Porcupine und der Monkey; ferner liegt dort das holländische Dampfschiff Cyclop, an dessen Bord sich der König von Holland heute nach Rotterdam einschiffte. Der Lightning und der Monkey gehen ebenfalls schon heute mit den königl. Wagen nach Antwerpen ab; der Monkey hat außerdem eine hincelchernde Quantität Schiffstäckelage und eine neue Dampfschraube an Bord für den Fall, daß diese Gegenstände auf der Rheinreise der Königin gebraucht werden sollten.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 13. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	54	ſ	Gerste	23	—	26	ſ
Roggen	36	—	38	ſ	Hafer	21 $\frac{1}{2}$	—	23	ſ

Wasserstand der Saale bei Halle

am 13. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

am 14. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. August: 24 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. August.

- Zu Kronprinzen:** Hr. Schulrath Dr. Schulz a. Berlin. Hr. Gutes bes. v. Bismark a. Pommern. Die Hrn. Kaufl. Berz a. Magdeburg, Poffart a. Züllichau, Könting a. Berlin, Botz a. Danzig. Hr. Actuar Schramm m. Fam. a. Hannover. Hr. Rittergutsbes. v. Vogel a. Schlessien.
- Stadt Jülich:** Hr. Ritter-Academie-Director Dr. Blume a. Brandenburg. Hr. Decon. Fuders a. Marienburg. Die Hrn. Kaufl. Brandis a. Frankfurt, Feisch a. Berlin, Jffland a. Allendorf, Heuer a. Magdeburg, Schulz a. Hannover.
- Englischer Hof:** Hr. Partik. März a. Berlin. Mad. Kranz m. Fam. a. Hamburg. Hr. Holzhdtr. Bebenierz a. Prag. Hr. Dr. phil. Brader a. Stuttgart. Die Hrn. Kaufl. Georg a. Chalons, Prinz a. Aachen.
- Goldnen Ring:** Hr. Pred. Müller m. Fam. a. Solden. Hr. Lehrer Brauer u. Hr. Cand. Ebersmann a. Berlin. Hr. Cantor Frisch a. Giesleben. Die Hrn. Kaufl. Merchau a. Leipzig, Delta a. Dresden.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Gerhardt a. Magdeburg, Otto a. Berlin, Wolf a. München, Hoppe a. Nordhausen, Kemme a. Lübeck. Hr. Partik. Jordan a. Petersburg. Hr. Gutsbes. Küster a. Dresden. Hr. Stud. theol. Müller a. Göttingen. Hr. Insp. Krüger a. Friedrichsthal.
- Schwarzen Bär:** Hr. Brauereibes. Rautmann a. Schönebeck. Hr. Fabrik. Schirmer a. Riga. Hr. Rent. Bornemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Blumenthal a. Pilsdheim.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Volgt a. Erfurt, Sturm u. Bels a. Nordhausen. Hr. Lehrer Jutinski a. Gallizien. Mad. Schwabe a. Magdeburg. Frau Insp. Trautmann a. Gotha. Hr. Land- u. Stadrichter Böbert a. Kirchheim.
- Goldnen Äugel:** Hr. Kaufm. Feigbohn a. Fürth. Hr. Fabrik. Lotze a. Eite-Hof. Hr. Maler Weiß a. Goldlauten.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Reg.-Rath Marner a. Berlin. Hr. Partik. v. Jaitnsky a. Petersburg. Die Hrn. Kaufl. Lemke a. Wittenberg, Braumann a. Weimar, Lehn a. Leipzig. Hr. Stud. med. v. Pagen a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 13. August Abends halb zwölf Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Stärkefabrikant Christian Moritz Henrich, im 81sten Lebensjahre, welches allen Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, anzeigen die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Zu kaufen

wird gesucht eine Schenk mit allem Zubehör für den Preis von circa 1500, 1800 bis 2000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung. Auf frankirte Briefe sagt ein Näheres Ernstthal in Halle a./S.

In C. A. Kummels Sort.-Buchh. in Halle und bei A. Vossler in Göttingen ist zu haben:

**König, Karl Bernhard,
Herr Hengstenberg An-
no 1845.**

Preis 10 Egr.

Eine perfekte Köchin, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann in Langenbogen beim Gastwirth Tregor sofort Anstellung finden.

Mehrere bedeutende Rittergüter, große Landgüter, herrschaftliche Besitzungen, Häuser, Gärten in und alles in der Nähe von Halle weist nach Ernstthal in Halle a./S.

Ein junges anständig s Mädchen von guter Erziehung, wünscht sobald als möglich in eine anständige Familie, entweder die Aufsicht über die Kinder zu führen oder der Hausfrau in der Wirthschaft beizustehen. Das Nähere bei Hrn. Arndt in Halle, Nr. 786.

Im Verlage von Friedrich Bieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen und bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle vorräthig:

**Herr Hengstenberg
Anno 1845.**

Von

**Karl Bernhard König.
8. geh. Preis 10 Egr.**

Auf die in der Beilage des gestrigen Couriers gethane Anfrage wegen einer Abänderung des Güter-Expeditions-Geschäfts an der Magdeburger Eisenbahn, bemerkten wir, daß wir auf die von uns den Herren Unterzeichnern einer desfallsigen Eingabe vom 3. März 1844 durch Circular mitgetheilten Verhandlungen, erst heute von denselben die verlangte Antwort erhalten haben. Demnach ist es nicht unsere Schuld, wenn die Sache seither geruht hat.

Halle, den 14. August 1845.

Die Vorsteher des Vereins für den
Hallschen Handel.

Frischen Kalk beim Maurerstr. Lange.

Paradies.

Heute, Freitag den 15. August, Concert.

Das vereinigte Musikcor.

Zu einem billigen Preise wird zu kaufen gesucht: das **Merseburger Amtsblatt Jahrgang 1817—1824 und 1828**, in der

Buchhandlung von **Ed. Hennemann.**